

Abstract

Fridays for Future - Challenges and Opportunities for Generation Z

Prof. Dr. Janne Fengler, Prof. Dr. Stefanie Greubel, Prof. Dr. Jost Schieren
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Germany

Die aktuelle Shell-Jugendstudie bescheinigt der „Jugend 2019“, dass der Umwelt- und Klimaschutz im Vergleich zu früheren Kohorten für Heranwachsende in den Fokus der persönlichen Betroffenheit gerückt ist (Shell, 2019, 15). Die Fridays-for-Future-Bewegung, deren Kernforderung darin besteht, die auf dem Pariser Klimagipfel Ende 2015 gesetzten Ziele zur weltweiten Reduktion von CO₂-Emissionen einzuhalten (vgl. Sommer, Rucht, Haunss & Zajak, 2019), wird als hierauf bezogenes Phänomen interpretiert. In Deutschland haben an manchen Tagen im Jahr 2019 bis zu 30.000 Schüler, Studierende und Auszubildende an diesen Protesten teilgenommen. Es gibt Anzeichen dafür, dass sich diese Gruppe durch eine erhöhte Bereitschaft auszeichnet, für gemeinwohlorientierte Themen Verantwortung zu übernehmen und sich für deren Umsetzung einzusetzen. Dies kann als Ausdruck einer Wertorientierung gesehen werden, wobei die Diskrepanz zwischen der Wohlstandspartizipation der westlichen Welt und des Ethos einer ökologischen Verantwortung gerade für Jugendliche ein Spannungsfeld von Autonomie und Gemeinschaft darstellt.

Vor diesem Hintergrund befasst sich das Forschungsprojekt mit Fragestellungen wie: Wie stehen Jugendliche der Generation z (Kohorten 1997-2012) zu Themen der Nachhaltigkeit auf Wissens-, Einstellungs- und Verhaltensebene; unter welchen Umständen schließen sich Jugendliche dieser Bewegung an; welche inneren Vorgänge sind dabei relevant? Von besonderem Interesse ist dabei die schulische Sozialisation von Schülerinnen und Schülern an Waldorfschulen, da im Konzept der Waldorfpädagogik ein ökologisch-ganzheitlicher Lebensstil implizit und explizit (Lehrplanverankerung) vorliegt. Aufgrund der Aktualität des Themenkomplexes ist die Forschungslage hierzu noch sehr limitiert, weshalb die Studie als explorativ konzipiert wird. Das Design umfasst sowohl qualitative und quantitative Verfahren. Als Stichprobe sollen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Schulleitungen befragt werden. Die Ergebnisse werden fortgesetzter Theorieentwicklung, weiteren Forschungsbemühungen wie auch der pädagogischen Praxis dienlich sein. Erkenntnisse zur Homogenität vs. Heterogenität der Generation z in Bezug auf nachhaltige Lebensgestaltung können Aufschluss geben sowohl hinsichtlich zeitgenössischer Herausforderungen wie auch Gestaltungspotentialen dieser Altersgruppe. Hieraus, u.a. auch durch Einbeziehung von Best-Practice-Modellen, werden pädagogische Empfehlungen abgeleitet.

Literatur:

Shell Deutschland (Hg.) (2019). Shell Jugendstudie 2019. Frankfurt: Fischer.

Sommer, M., Rucht, D., Haunss, S., Zajak, S. (2019). Fridays for Future: Profil, Entstehung und Perspektiven der Protestbewegung in Deutschland. ipb working paper series, 2/2019. Berlin: ipb.